

Die Niere

von Stefan Vögel

Uraufführung am 04.03.2018 in der Komödie am Kurfürstendamm, Berlin

Nach einer gemeinsamen Vorsorgeuntersuchung kommen Arnold, ein erfolgreicher Architekt, und seine Ehefrau Kathrin nach Hause. Er ist kerngesund, doch bei ihr wurde ein Nierenleiden festgestellt, weswegen sie eine Spenderniere braucht. Was nun? Zumal die beiden jeden Augenblick Besuch von ihren Freunden Diana und Götz erwarten, mit denen sie den sensationellen Auftrag feiern wollen, den Arnold an Land gezogen hat. Doch nun steht ganz klar die Frage im Raum: Ist Arnold bereit, seiner Frau eine Niere zu spenden? Er ist überfordert und zögert – umso mehr Überraschung löst Freund Götz bei allen Beteiligten aus: Er hat die passende Blutgruppe und bietet sofort an, eine Niere für Kathrin zu spenden. Was folgt, ist ein regelrechter Hahnenkampf um die Organspende, bei dem alle Beteiligten Federn lassen müssen.

Stefan Vögel hat eine Komödie geschrieben, die nicht an die Nieren, sondern ans Herz geht. Seine Ping-Pong-Dialoge werfen die Frage auf, woran sich eine Liebesbeziehung misst. Und am Ende stellt sich die alles entscheidende Frage: Liebling, was bist Du bereit, für mich zu tun?

Besetzung:

Arnold	Dominic Raacke
Kathrin	Katja Weitzenböck
Diana	Jana Klinge
Götz	Ralf Komorr

Regie	Martin Woelffer
Bühne und Kostüm	Stephan Fernau

Zitate

Aktueller kann zeitgenössisches Theater kaum sein. Inforadio

... so amüsant wie anrührend, so aktuell wie brisant ... Berliner Zeitung

Doppelbödiges Boulevard-Theater, das bestens unterhält und sich traut, brisante aktuelle Themen anzupacken. Berliner Morgenpost

Höchst unterhaltsame Bühnenkost und brillante Schauspielkunst. Die Rheinpfalz

... ein griffiges Stück, das witzige und schnelle Dialoge mit allerlei Situationskomik verbindet und damit im besten Sinne als Boulevard bezeichnet werden darf. Mannheimer Morgen

Das Kammerstück mit seinen spitzen und spritzigen Dialogen und dem großartigen darstellerischem Spiel erntete viel Gelächter, Applaus und das ein oder andere tränende Auge. Am Ende wollte das Publikum die Darsteller gar nicht mehr gehen lassen und verabschiedete sie mit Standing Ovations.
Wormser Zeitung

... ein modernes doppelbödiges Beziehungsstück ... Es lebt vom pointierten, alles anderen als platten Dialogen und einer mit fetzigen Musik garnierten straffen Regie Martin Woelffers. Hamburger Abendblatt

Das geht ans Herz und nicht nur an die Nieren. ... Es gehört schon jede Menge Mut dazu, ein solch hochbrisantes Thema in eine Komödie zu stecken. ... Nicht zuletzt, weil die brillanten Schauspieler den schmalen Grat zwischen schwarzem Humor und Ernsthaftigkeit hervorragend meistern und zudem mit dem ganzen Herzen dabei sind. IKZ, Iserlohn

Brandaktuelles Boulevardstück Die Harke, Nienburg

So war es nie Klamauk, aber auch nie zu ernst. Das Publikum bekam genug Gelegenheit, zwischendurch zu lachen. Trotzdem gab es genug zum Nachdenken. ... In der Inszenierung von Martin Woelffer wurde immer die Balance zwischen Humor und Ernsthaftigkeit gehalten. Die Wolfsburger Allgemeine, Wolfsburg

Das ist Boulevard. Spritzige Dialoge, Verwechslungen, Entlarvungen, Affären und Enttarnen. Alles da. Wolfsburger Nachrichten, Wolfsburg

Unter der Regie von Martin Woelffer entspinnt sich eine famos gespielte und witzige Screwball-Komödie, in der es immer wieder auch ernste Töne gibt. Westfalen Blatt, Bielefeld

Die Dialoge, mit vielen Gedankenimpulsen sind amüsant und zeigen gleichzeitig Tiefe. Schwarzwälder Bote, Villingen Schwenningen

Autor Stefan Vögel schafft es, die Balance zwischen schwarzem Humor und Ernsthaftigkeit zu halten ... Unter der erfrischenden Regie von Martin Woelffer entfaltet sich ein rasantes Schauspiel mit perfekter Taktung... Offenburger Tageblatt, Kehl

Viten

Dominic Raacke Arnold

... stammt aus einer Künstlerfamilie. Schon früh beginnt er selber zu zeichnen, Hörspiele aufzunehmen, Super-8 Filme zu drehen, er wird Mitbegründer der Schul-Theatergruppe in seiner Heimatstadt Hanau, guckt viel Fernsehen und wird zum leidenschaftlichen Kinogänger. Nach einer Hospitantz bei den Städtischen Bühnen Frankfurt, übersiedelt Raacke in die USA und studiert am legendären Lee Strasberg Theatre Institute in New York.

Seine erste große Fernsehrolle hat er in der 10-teiligen Bergarbeitersaga „Rote Erde“. Für seinen Auftritt im TV-Thriller „Gambit“ wird er 1987 als bester Nachwuchsschauspieler ausgezeichnet. Es folgen dutzende Filme, auch fürs Kino und er wird ein viel gefragter Leading Man im deutschen Fernsehen. Von 1999 an ist Raacke Tatort Kommissar in Berlin. 14 Jahre lang ist er zusammen mit Boris Aljinovic der Frontmann des populären Hauptstadtduos. Für die ZDF-Miniserie „Um die 30“, für die er auch das Drehbuch schrieb, bekommt er zusammen mit Regisseur und Co-Autor Ralf Huettner den Telestar für das beste Drehbuch. Im letzten Jahr gab es die lang ersehnte Fortsetzung der Filmreihe unter dem Titel „Um die 50“, auch hier schreib er am Drehbuch mit. Raackes Karriere als

Schauspieler spannt sich nun schon über vier Jahrzehnte und über 120 Filmen. Seit ein paar Jahren hat er das Theater für sich entdeckt. Mit der schwarzen Komödie „Die Niere“ geht er nun zum zweiten Mal auf große Deutschlandtournee. Raacke lebt in Berlin.

Katja Weitzenböck **Kathrin**

... hat sich als Kosmopolitin in der deutschen Film- und Fernsehlandschaft einen Namen gemacht. Geboren in Tokio und aufgewachsen im fränkischen Erlangen, absolvierte sie ihre Schauspielausbildung und eine Tanzausbildung in Paris.

Zurück in Deutschland spielte sie Crissie im Kinofilm „Gebürtig“, 2003 der österreichische Anwärter für den Auslands-Oscar. Zu ihren vielen TV-Hauptrollen gehören „Alle Zeit der Welt“ (ARD), der ZDF-Vierteiler „Wilde Wellen“, die titelgebende Anwältin Dr. Engel in der ZDF-Reihe „Engel der Gerechtigkeit“, der englische Pilcher-Zweiteiler „Valentine´s Kiss“, die ARD-Reihe „Vancouver Bay“, die ARD-Serie „Paul Kemp – Der Mediator“ und die ZDF-Reihe „Gipfelstürmer“.

Auf der Bühne war Katja Weitzenböck an der Komödie am Kurfürstendamm in „Paarungen“ und „Die Niere“ zu sehen, am Schlosspark Theater in „Auf Messers Schneide“. Bei den Nibelungen Festspielen in Worms war sie Kriemhild in „Gold. Der Film der Nibelungen“. Am Renaissance Theater spielte sie den Monolog „Die Frau des Michelangelo“. Katja Weitzenböck lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Jana Klinge **Diana**

... wurde in Osnabrück geboren und absolvierte ihre Ausbildung an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam. Seitdem lebt sie in Berlin.

Seit 2004 stand sie für verschiedene TV-Filme vor der Kamera, u.a. für „Trau niemals deinem Schwiegersohn“ (Regie: Michael Kreihsl), „Inga Lindström: Wolken über Sommarholm“ (Regie: Karola Meeder), „Polizeiruf 110“ (Regie: Martin Luther) und „Der Kriminalist“ (Regie: Dagmar Hirtz). 2009 war sie in der 20-teiligen ARD-Serie „Geld.Macht.Liebe“ zu sehen.

Auf der Kinoleinwand war Jana Klinge in den Filmen „21:37“ (Regie: Michal Ostatkiewicz) und in „Berliner Reigen“ (Regie: Dieter Berner) zu sehen. Auf der Bühne stand sie als Effi Briest (Regie: Petra Luisa Meyer) im gleichnamigen Stück sowie in Katharina Thalbachs Inszenierung von „Wie es euch gefällt“ und zuletzt an der Komödie am Kurfürstendamm in „Im Sommer wohnt er unten“ (Regie: Martin Woelffer).

Laina Schwarz **Diana**

... , geboren 1982 in Düsseldorf, studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam Babelsberg. Engagements führten sie unter anderem an das Düsseldorfer Schauspielhaus, nach Bremerhaven, Bremen, Chemnitz, zu den Nibelungen-Festspielen nach Worms, an das Münchner Volkstheater, Staatstheater Stuttgart, HAU Berlin und von 2012 bis 2017 an das Staatsschauspiel Dresden. Sie arbeitete u. a. mit Pınar Karabulut, Joanna Praml, Robert Lehniger, Nuran David Calis und Adrian Figueroa. Seit 2017 ist sie freischaffend für Film, Fernsehen und Theater tätig. Zuletzt stand Laina Schwarz für die Krimi-Reihe „Marie Brand“, den Kölner Tatort und die Krimiserie „Der Staatsanwalt“ vor der Kamera. Zudem hat sie seit 2019 eine Lehrtätigkeit für Bühnenschauspiel an der Filmuniversität in Potsdam und am Cours Florent Berlin im Bachelor Studiengang Schauspiel inne.

Seit der Spielzeit 2021/2022 ist sie als Gast am Staatsschauspiel Dresden zu sehen. Für die Komödie am Kurfürstendamm stand sie auf Tournee in „Im Sommer wohnt er unten“ und „Die Niere“ unter der Regie von Martin Woelffer auf der Bühne.

Ralf Komorr **Götz**

... begann seine Ausbildung an der Kieler Schauspielschule und später am Bühnenstudio Hedi Höpfner in Hamburg. Es folgten erste Engagements am Schauspielhaus Kiel, Lüneburg, Schleswig und Hof.

Er war künstlerischer Leiter der Komödie am Max II in München. Hier spielte er in vielen Westendkomödien wie „Taxi, Taxi“ und „Cash“ von Ray und Michael Cooney. Daneben gastierte er immer wieder auch am Theater am Dom, Köln, am Theater an der Kö, Düsseldorf, an der Komödie Frankfurt und am Ernst Deutsch Theater, Hamburg. Immer häufiger spielt er an der Komödie im Bayerischen Hof in München. So ist er 2021/22 u.a. mit Saskia Vester in „Willkommen bei den Hartmanns“ zu sehen.

Seit vielen Jahren ist er auch mit diversen Tourneetheatern unterwegs. Dazu gehört u.a. die Münchner Tournee, Eurostudio Landgraf, die Komödie am Kurfürstendamm und zuletzt 2021 a.gon mit dem „Perfekten Geheimnis“.

Ralf Komorr war auch in einigen Fernsehauptrollen zu sehen, so z.B. in „Das Traumauto“ (ARD, Regie: Hajo Gies), „Frankenberg“ (ARD), „Die Wache“ für SAT.1, im mit dem Grimme-Preis prämierten Fernsehspiel „Die Piefke-Saga“ für ARD/ORF. Daneben gab es für ihn auch immer wieder Gastrollen in Serien und Reihen wie den „Rosenheim-Cops“, „Inga Lindström“, „Die Chefin“, „Frühling“ oder im Kinofilm „Oskars Kleid“ (Kinostart verschoben auf 13.10.2022) unter der Regie von Simon Verhoeven.

Martin Woelffer Regie

... ist in dritter Generation Direktor der Familienbetriebe Komödie und Theater am Kurfürstendamm, die aktuell im Berliner Schiller Theater spielen und der Komödie Winterhuder Fährhaus in Hamburg. Dementsprechend hat er sich als Regisseur in den letzten Jahren auf diese Theater fokussiert, ist aber gleichzeitig auch in vielen anderen deutschen Städten als Gast gefragt.

In Berlin waren zuletzt seine Inszenierungen „Die Niere“ (Stefan Vögel), „Die Tanzstunde“ (Mark St. Germain) und „Willkommen bei den Hartmanns“ (Simon Verhoeven/John von Düffel) sowie „Ab jetzt“ (Alan Ayckbourn) zu sehen.

Neben seiner Theatertätigkeit leitet Martin Woelffer in Berlin ein Institut für Aufstellungsarbeit, gibt Seminare und Coachings.

Stefan Vögel Autor

... wurde 1969 in Bludenz geboren und wuchs in Gurtis auf, einem 200-Seelen-Dorf in den Vorarlberger Alpen. Nach einem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich wandte er sich bald ganz dem Theater zu. Erste Erfolge feierte Vögel im Kabarett, ehe er sich als Theater- und Drehbuchautor einen internationalen Namen machte.

Seine Stücke „Eine gute Partie“, „Süßer die Glocken“, „Altweiberfrühling“, „Bella Donna“, „Achtung Deutsch!“, „Zwei Vier Sex“, „Chaim & Adolf“ u.a.m. feierten große Erfolge an deutschsprachigen Bühnen und wurden in Stuttgart, Wien, Hamburg, München, Berlin, Frankfurt, Dresden, Düsseldorf, Prag, Krakau und Sofia aufgeführt.

2018 wurde seine Tragikomödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader in der Hauptrolle fürs Kino verfilmt. Zurzeit ist Vögels neues Stück „Die Niere“ in fast 30 Inszenierungen in Berlin, Frankfurt, Bonn, Hamburg, Essen, Düsseldorf und den Wiener Kammerspielen zu sehen. Vögel schrieb das Original-Drehbuch für einen ORF-Fernsehfilm mit dem Arbeitstitel „Vier Saiten“ mit Otto Schenk in der Hauptrolle, und im Herbst 2019 erlebten gleich zwei neue Theaterstücke von Stefan Vögel ihre Uraufführung: „Liebe 360°“ und „Die Weinprobe“. Gleichzeitig stand Vögel mit seinem Kabarettprogramm „Für immer und ewig“ gemeinsam mit seiner Schwester Maria auch als Schauspieler auf der Bühne.

Vögel ist verheiratet, Vater dreier Kinder und lebt in Mauren/Liechtenstein.